

MERKBLATT HUNDE

IMPFUNGEN BEIM HUND

Mit einer Impfung schützen Sie nicht nur Ihr Tier gegen lebensbedrohliche Infektionskrankheiten, sondern beugen auch der Ausbreitung dieser Erkrankungen bei anderen Hunden vor.

Kombinierte oder 5-fache Hundeimpfung (Staupeimpfung)

Die Impfung wirkt gegen folgende Krankheiten und empfiehlt sich für jeden Hund:

- Staupe (oft tödlich verlaufende, virale Infektion)
- Parvovirose (massiver Durchfall und Erbrechen)
- Zwingerhusten (Atemwegserkrankung)
- Leptospirose (eine auf den Menschen übertragbare Infektionskrankheit)
- Hepatitis (Leberentzündung)

1. Impfung erfolgt im Alter von 8 bis 9 Wochen
2. Impfung im Alter von ca. 13 Wochen
3. Impfung im Alter von 16 Wochen bei Bedarf

Eine jährliche Wiederholungsimpfung ist für einen bleibenden Schutz unerlässlich.

Tollwutimpfung

Die Tollwut fordert weltweit jährlich immer noch mehrere 10'000 Todesopfer, darunter häufig Kinder. Deshalb ist die Impfung bei Grenzübertritten obligatorisch.

Die Impfung ist ab dem Alter von 12 Wochen möglich und muss im Abstand von jeweils 3 Jahren wiederholt werden.

Weitere Impfungen

Es existieren weitere Impfungen, welche je nach Risikoabschätzung sinnvoll sein können.

- Zusätzliche Impfung gegen Zwingerhusten über die Nase
- Impfungen gegen Krankheiten, welche von Zecken übertragen werden wie Piroplasmose und Borreliose (gegen Zecken selbst existiert keine Impfung)

Wir beraten Sie gerne.

PARASITEN BEIM HUND

Entwurmung

Gut entwurmte Tiere entwickeln sich besser, sind widerstandsfähiger und gesünder. Zudem besteht eine Übertragungsgefahr von gewissen Wurmartarten auf den Menschen, wie zum Beispiel beim Hunde- und Fuchsbandwurm. Deshalb empfehlen wir eine regelmässige, vorbeugende Entwurmung.

Welpen

Junghunde ab dem Alter von 2 Wochen alle 2 bis 4 Wochen entwurmen.
Muttertier 2 Wochen nach der Geburt mitbehandeln.

Erwachsene Hunde

Ausgewachsene Hunde mindestens 4 mal jährlich gegen Band- und Rundwürmer behandeln.

Mehr dazu unter: <https://www.esccap.ch/parasiten/wuermer>

Zecken und Flöhe

Zecken können diverse Krankheiten übertragen. Falls Ihr Tier mehrmals wöchentlich Zecken nach Hause bringt, empfehlen wir Ihnen ein Zeckenschutzmittel anzuwenden. Diese wirken gleichzeitig gegen Flöhe und weitere Parasiten.

Spot-on-Behandlung

Spot-on-Produkte sind flüssige Mittel, die im Nackenbereich auf die Haut aufgetragen werden. Von dort wird das Medikament über die gesamte Hautoberfläche via Hautfettschicht verteilt oder je nach Produkt vom Körper aufgenommen. In der Regel muss die Behandlung alle 4 Wochen wiederholt werden. Es befinden sich diverse Produkte auf dem Markt. Fragen Sie uns, welcher Wirkstoff optimal auf Ihr Tier abgestimmt ist.

Halsbänder

Als Alternative kann ein Halsband als Zecken- und Flohschutz verwendet werden. Dabei wird der Wirkstoff permanent an die Haut im Halsbereich abgegeben. Der Vorteil besteht darin, dass das Band bei Bedarf ausgezogen werden kann und die Wirkungsdauer die ganze Zeckensaison hindurch anhält. Dieses Band ist geruchsneutral und sollte nicht mit herkömmlichen Insektizid-Halsbändern verwechselt werden.

Tabletten

Es stehen auch Medikamente in Tablettenform zur Verfügung, welche zwischen 1 und 3 Monaten gegen Zecken- und Flohbefall schützen.

Schmetterlings- oder Sandmücken und Stechmücken

In mediterranen Ländern, aber auch im Tessin, empfiehlt sich eine zusätzliche Prophylaxe gegen Mückenarten, welche durch ihren Stich Krankheiten wie Leishmaniose oder Herzwurmerkrankungen auf den Hund übertragen können. Spezielle Halsbänder oder Spot-on-Mittel bieten diesen zusätzlichen Schutz.

Mehr zu Parasiten finden Sie unter: <https://www.esccap.ch/parasiten/zecken>

KASTRATION BEIM HUND

Rüden

Chirurgische Kastration

Zeitpunkt	in der Regel ab dem Alter von 6 Monaten
Nachteile	bessere Futtermittelverwertung (Übergewicht) Aufreiten von anderen Rüden möglich
Vorteile	reduziertes Sexualverhalten, geringere Aggressivität, ruhigeres Verhalten, stark reduziertes Risiko bezüglich Prostataerkrankungen, Hoden- und Perianaltumoren sowie Vorhautkatarrh

Chemische Kastration

Als Alternative zur operativen und damit endgültigen Kastration besteht die Möglichkeit einer chemischen Kastration mittels eines Hormonstäbchens, welches unter die Haut gesetzt wird. Dieses wirkt für jeweils 6 respektive 12 Monate und empfiehlt sich, wenn man den Effekt einer Kastration testen oder nur für eine beschränkte Zeitdauer haben möchte. Nach Abklingen der Wirkung wird der Rüde wieder uneingeschränkt zuchttauglich.

Je nach Rasse, Charakter und Alter des Hundes sind unterschiedliche Veränderungen zu erwarten. Deshalb bitten wir Sie, sich von uns vorgängig individuell beraten zu lassen.

Hündin

Chirurgische Kastration

Zeitpunkt	im Alter von ca. 6 Monaten vor der ersten Läufigkeit oder 3 Monate nach der Läufigkeit
Nachteile	je nach Rasse Harnträufeln, Fellveränderung
Vorteile	keine Läufigkeit, keine Trächtigkeit, keine Probleme mit Scheinträchtigkeit und Gebärmuttererkrankungen. Reduziertes Risiko von Gesäugetumoren bei Frühkastration.

Hormonelle Läufigkeitsunterdrückung

Als Alternative zur chirurgischen Kastration kann eine Unterdrückung der Läufigkeit durch Hormonspritzen erreicht werden. Die Zeitabstände zwischen den Injektionen betragen 5 - 6 Monate und sollten genau eingehalten werden. Die erste Injektion muss 3 Monate nach einer Läufigkeit erfolgen. Die Zuchttauglichkeit nach dem Abklingen der Hormoneinwirkung ist eingeschränkt und bei wiederholter Anwendung besteht die Gefahr von Nebenwirkungen.

Je nach Rasse, Alter und Gewicht sind unterschiedliche Vor- und Nachteile zu erwarten. Lassen Sie sich von uns beraten.